

Kombinationen grafischer Elemente

„Sichtbar engagiert“: Susanne Jakobs stellt in Volksbank aus

GIESSEN (hsc). Eine ungewöhnliche Ausstellung ist in der Volksbank-Filiale in der Goethestraße zu sehen. Unter dem Motto „Sichtbar engagiert“ bewegt sich die Diplomingenieurin Susanne Jakobs mit größter Gelassenheit zwischen Kunst und Kommerz. Interessant dabei ist die nicht oft gesehene Kombination grafischer, zeichnerischer und skriptoraler Elemente, abgerundet am Computer.



Jakobs

einem Flip-Chart-Ständer gefallen zu sein scheinen. Sind sie gewissermaßen auch, ihre Attraktion beeinträchtigt dies jedoch nicht direkt. Nicht selten fesselnd ist die Symbiose verschiedenster bildnerischer Mittel, die immer zu einem Zweck erfolgt, der Visualisierung eines

Die Arbeiten folgen oft dem freien kreativen Prozess, sind jedoch stets einem inhaltlichen Ziel gewidmet. Am Freitag war Vernissage.

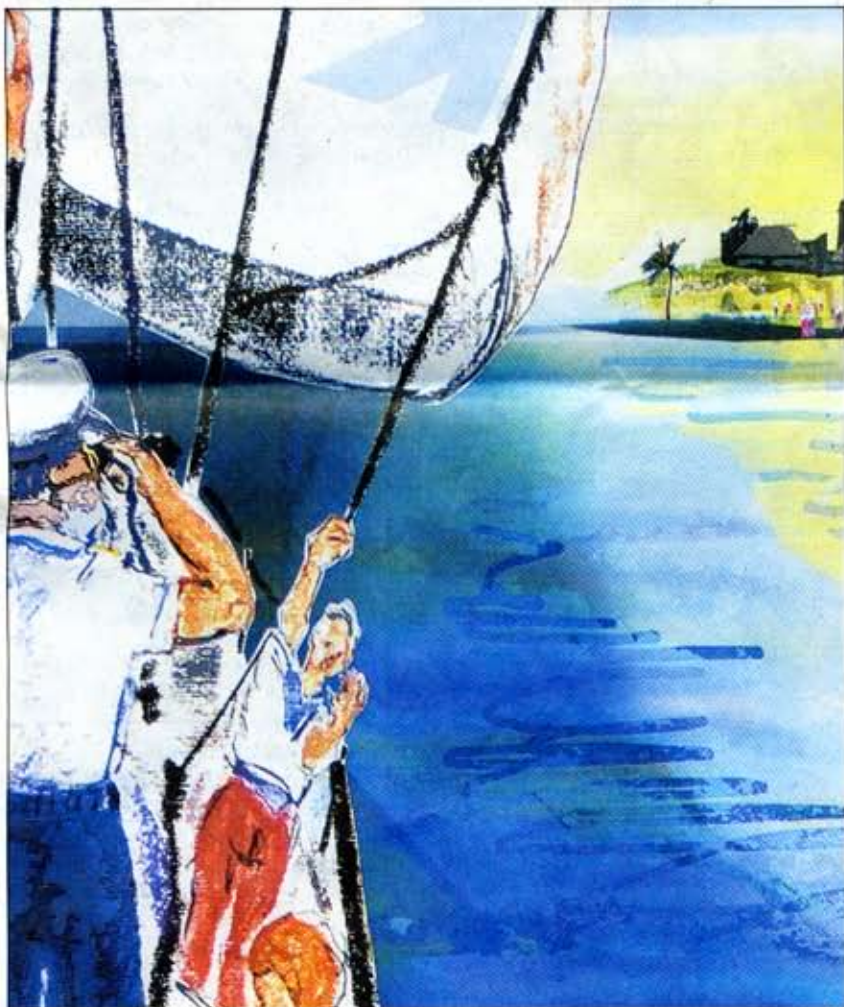
Susanne Jakobs, Jahrgang 1960, stammt aus dem Saarland. Sie lebt und arbeitet seit 1995 in Gießen und Lich. Die studierte Diplomingenieurin der Landschaftspflege absolvierte zuvor eine Gärtnerlehre und übte diesen Beruf mehrere Jahre aus. Nach einigen Jahren als aktive Landschaftsarchitektin wiederum machte sie sich nach Erfahrungen in der Werbung 2007 selbstständig. Jakobs organisierte die beiden letzten Gießener Hochzeitsmessen.

Keine einseitig orientierte Persönlichkeit also, und das erkennt man auch an den gezeigten Arbeiten. Zunächst wirken und sind viele von ihnen offenkundig zu kommerziellen Zwecken entstanden: Man sieht plakative und auch einige recht sachliche Arbeiten, die geradewegs von

Inhalts. Man sieht etwa einen schwungvoll angelegten „Tangogarten“ oder die Verbildlichung „der Wünsche der Bewohner für ihre Stadt“. Marburg entschied sich dafür. Das Ergebnis ist eine große Rose, aus der und um die die verschiedensten Wünsche als Schriftbänder wehen: Installationen, ein Tal der Ruhe, Gärten für Senioren – um nur ein paar zu nennen. Die Attraktion der Schau besteht weniger in den einzelnen Werken als vielmehr in ihrem gemeinsamen Nenner. Und der liegt darin, dass stets etwas vermittelt, etwas klargemacht wird, zuweilen plakativ, doch stets verblüffend eindeutig. Dabei nimmt man als zusätzliches Element den diskreten handwerklichen Charme der Arbeiten gern zur Kenntnis: nicht das Übliche.

*

Noch bis zum 13. Februar in der Volksbank Goethestraße zu den üblichen Öffnungszeiten.



Eine Art „Seestück“ von Susanne Jakobs, bis Mitte Februar in der Volksbank-Filiale zu sehen. Bilder: Schultz